

Psalm 111 (1) Hallelu-Já. Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen...

(10) Die Ehrfurcht vor Gott dem HERRN ist der Weisheit Anfang.

Genesis 1 (1) Am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. (2) Und die Erde war tohuwabohu, wüst und leer, und Finsternis herrschte auf der Tiefe; und der Gottesgeisthauch brütete über den Wassern. (3) Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

JohannesEvg 1 (1) Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott (selbst) war das Wort. ... (4) In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. (5) Und das Licht scheint in der Finsternis.

1

Genesis 1 (1) Am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. (2) Und die Erde war tohuwabohu, wüst und leer; Finsternis herrschte auf der Tiefe; und der Gottesgeisthauch (schwebte) brütete über den Wassern.

...Anfang... wann fangen wir neu an? – Als Gott anfang, herrschte gerade **Tohuwabohu**. Und **finster** war´s, heißt es..... Bei uns ist es eigentlich genauso. Ohne Ausnahmezustand, ohne **Tohuwabohu** fängt doch keiner neu an. Die Psychologen sprechen von den „dark five“, die zum Neuanfang drängen : 1. Jobverlust, 2. Scheidung, 3. Gesundheitskollaps, 4. Todesfall, 5. Verlust der Heimat. Wenn das, was unserm Leben Halt gibt, weg ist, wenn **Wüste und Leere** (=Tohu wa Bohu) sich ausbreiten, wenn **Finsternis herrscht**, der **Himmel** einstürzt und die **Erde** unter den Füßen nachgegeben hat, dann ist es Zeit für einen Neuanfang.

Aber doch nicht jetzt, am ersten Advent! Mitten in der Hochsaison - wo doch alles läuft. Und das auf Hochtouren! Es läuft doch. Zugegeben, es gibt Grund zur Besorgnis, die Welt **verfinstert** sich, die Hitze **brütet** über den Ozeanen und das Klima heizt sich auf, es muss was passieren. Aber nicht jetzt vor Weihnachten. Jetzt heißt es Kurs halten, nicht noch was Neues anfangen. Lieber Gott, stör uns nicht, wir haben zu tun.

2

Was ist bloß in die Christen früher gefahren, dass sie Neujahr ausgerechnet auf den Ersten Advent gelegt haben! Das ist doch ganz schlechtes Timing. Da hatten die Heiden in Rom damals den besseren Riecher, als sie den Jahreswechsel in die Nacht von Silvester auf 1.Januar legten – >Januar<, ihren Gott mit den zwei Gesichtern, (der nach hinten und nach vorn schaute). Zu Silvester sind die Menschen fertig mit der Welt: sie haben die Festtage hinter sich; zuhause herrscht **Tohuwabohu**, nach Abreise der Großfamilie; auf dem Konto herrscht **Wüste und Leere**. Wenn der Silvesterparty-Kater

zwischen den Schläfen pocht, **brütet** das Gewissen vor sich hin und sagt: So kann das nicht weitergehen! Zu Silvester ist der Mensch *bereit* für Neuanfänge.

Aber doch nicht jetzt, Anfang Dezember! Mittendrin! Die Weihnachtsmärkte brummen. >Black Friday< (vorgestern) hat Goldgräberstimmung verbreitet. Verkaufsoffene Sonntage legen nach. Touristen von weit her parken auf der Umweltpur, um in die **Tiefe** der Glühweingläser zu blicken. Ein Tag-des-Anfangs - später gern, aber bitte nicht jetzt.

Doch, jetzt. Sagt Gott. Gerade jetzt ist der richtige Zeitpunkt. Seid so frei und nehmt euch frei, für eine kurze Weile. Ob allein daheim, still am Küchentisch, offline; oder mit Gleichgesinnten zusammen im Gottesdienst der Stille einer Kirche: Nimm Platz. Lass das Treiben sein. Schalte das Handy aus. Keine Ablenkung, keine Unterhaltung. Lass deinen **Geist** schweben über den Wassern und darüber **brüten**, was es braucht. Frag: was braucht der Mensch, dass er anfängt zu leben? **Am Anfang schuf Gott ... Am Anfang war Gott schöpferisch.** Zum Ersten Advent seid einmal schöpferisch. Stell dir vor, du würdest dein Leben von vorne ausdenken, und du dürftest dir zusammensuchen, was dir wichtig ist... womit fängt Leben an?

3

A. **Im Anfang war das Wort, ... Gott (selbst) war das Wort.** ... Ja, genau, damit fängt es eigentlich immer an. Das Erste, was einem im Leben widerfährt, ist, dass es andere gibt, die da sind. Ohne die anderen gäb es uns nicht. Wann immer Leben beginnt, sind da andere, die uns zum Leben verhelfen. Bislang ist noch niemand ohne menschliche Eltern entstanden. Und das ist gut so, denn bereits vor der Entbindung bereits entsteht Bindung, körperlich wie emotional. Ungeborene nehmen Stimmen und Stimmungen in sich auf. Und das Erste, was Neugeborene nach der Geburt vernehmen, ist die Stimme, die sie seit Monaten kennen: die der Mutter. Deren erstes Wort ist reine Zuwendung: Alles ist gut. Keine Aufregung. Ich bin da. **Am Anfang ist das Wort,** schrieben uns die Christen in die Bibel. Das Wort dessen, dem wir unser Leben verdanken. **Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott (selbst) war das Wort.** ... Das Leben beginnt mit Zuspruch. Damit beginnt die Bibel, das ist das Erste, was sie uns im neuen Jahr einschärft.

Und nun schau wir uns mal um. Lass alles andre ruhen und frag dich: Wessen Zuneigung brauche ich? Wer braucht meine Zuwendung? Was sind die wichtigen Beziehungen, ohne die ich nicht leben will? Mit wem möchte ich gern und endlich und gerade jetzt ein Wort wechseln, alles andere später? – Wenn Sie ein paar ungestörte Minuten drüber nachdenken, dann erscheinen vielleicht einige Gesichter vor dem inneren Auge, Menschen, die es mir wert sind.

B. Und wenn es dazu kommt, dass der Advent mit Aufmerksamkeit für das Lebendige beginnt, was für Leben sorgt, dann – sagt Gott – brauchst du Geistesgegenwart. Einen Geist, der weiß: mit wem hab ich's zu tun? – Von klein auf bringen wir den Kindern

bei, was gesund ist und was man nicht in den Mund steckt. Wo man hin krabbelt und wo man runterfallen kann. Ohne Überlebensgeister sind Menschen hilflos und in Gefahr. Und die ersten Christen sagten: die zweite Lektion im Leben ist zu lernen, dass ein guter Geist über uns kreist und schwebt wie ein Adler über dem Nest seiner Jungen. Es **war die Erde** zwar ein **tohuwabohu**, ... aber **der Gottesgeisthauch schwebte über den Wassern** wie ein Adler über seiner **Brut**.

Bevor ihr eure Kinder mit Geschenken füttert, sagt der Himmel, erzählt ihnen die Resilienzgeschichten vom Gottesgeist, der über ihnen kreist. Der ihnen vormacht, wie man flügge wird und die Flügel ausbreitet und vertrauen lernt, dass da etwas trägt, was man nicht sieht. Advent, sagten die ersten Christen, ist die Zeit, von guten Mächten zu erzählen, die auf uns warten. Was es bei Amazon gibt, ist meistens Ballast. Der **Gottesgeisthauch** macht uns leicht und trägt uns bis ans Ende der Welt.

C. Das Dritte, was man zum Leben braucht, ist Lebenslust. In der Bibel wird es das **Licht des Lebens** genannt. - Haben Sie mal gesehen, wie ´Frühchen`, also Kinder, die lange vor dem Termin entbunden sind, ins Leben kämpfen, mit einer Energie, die man diesen Winzlingen nicht zutraut? Wem Gott Lebenslicht einhaucht, dem ist das ein Kraftwerk. Und das bleibt so, bis ins hohe Alter. Nicht ideale Lebensumstände sind´s, die Menschen glücklich machen. Es ist die Gabe, sich an dem zu freuen, was da ist und was möglich ist. Und wenn nicht alles im Leben Spaß macht, dann ist es dieses innere Feuer, das sagt: es macht Sinn; das bin ich; so ist es richtig. **Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.... In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis.**

Also, womit fangen wir an? Was wünschen wir uns fürs neue Jahr heut? – Der Himmel sagt: Wünscht euch Zuspruch, Geistesgegenwart und Lebenslust. Himmlische Geschenke. Die gibt´s nicht bei Zalando. Um die muss man schon beten. Ein Gebet hab ich noch für Sie, es stand vor Jahren im Kalender „Der andere Advent“:

*„Lieber Gott,
bis jetzt geht´s mir gut.
Ich habe noch nicht getratscht,
noch nicht die Beherrschung verloren,
war noch nicht grantig, gehässig, egoistisch oder hemmungslos.
Ich hab noch nicht gejammert, geflucht oder Unmengen
Plätzchen vertilgt.
Die Kreditkarte habe ich auch noch nicht belastet.
Aber in etwa einer Minute werde ich aus dem Bett steigen
und dann brauche ich wirklich Deine Hilfe...“¹*

Ich wünsche Ihnen ein Frohes neues Jahr.

☞ Gesang „Wie soll ich dich empfangen und wie begegne ich dir?“

¹ Unbekannter Verfasser, im >Advent anders<-Kalender, 2015.